

Ballade vom Schweigen

Stumm geh ich durch Vorstadtstraßen,
Lass mich versonnen heimwärts ziehn.
Stumm Spalier stehen die Gardinen,
Fassaden über Fluchten fliehn.

Leise weht der Wind hernieder,
Laub kriecht über den Asphalt.
Leise Schritte kommen näher,
Bunter wird der Häuser Wald.

Flüsternd sitzen dort zwei Meisen
Beieinander auf dem Ast.
Flüsternd stehen dort zwei Mädchen,
Gehen weiter ohne Hast.

Tonlos reden hinter Scheiben
Paare drüben im Café.
Tonlos läuft ein Mann mit seinem
Hund entlang der Hauptchaussee.

Unvernehmbar schimpft die Mutter
Ein auf ihr weinendes Kind.
Unvernehmbar klagt der Bettler,
Weil die andren taubstumm sind.

Schweigsam lagen wir gemeinsam
Vor Minuten noch bei Dir.
Schweigsam müh ich mich die Stufen
Nun hinauf, ich muss zu ihr.

Wortlos sitzt man beieinander,
Jeder weiß was ist passiert.
Wortlos geht die Angst durchs Zimmer,
Das man schnell ein Wort verliert.